



# Waldhorn Sommer 2007

Elternbrief der Waldgruppen des Augusta-Viktoria-Stifts

Liebe Eltern! Zum Abschluß des Kindergartenjahres eine Sommergesamtausgabe. Die große Neuigkeit haben die meisten von Euch ja mitbegleitet: der Förderverein für unseren Waldkindergarten ist gegründet worden! Für 25,- Euro im Jahr (wer mehr geben kann, kann dies -gegen Spendenquittung- gerne tun) könnt Ihr als Mitglieder des Fördervereins den Waldkindergarten unterstützen. Gerne könnt Ihr auch Großeltern dafür gewinnen. Wichtig ist es auch, Werbung für den Waldkindergarten zu machen, damit wir im kommenden Jahr (wenn 22 Kinder in die Schule kommen) genug Zulauf haben und der Waldkindergarten in seiner jetzigen Form mit zwei Gruppen bestehen bleibt. Alle Informationen findet Ihr auf der neuen Homepage unter:

<http://www.waldkindergarten-erfurt.de>

Ein herzliches Dankeschön an Stephan Gunkel, Jan Kestel und Andreas Hultsch für die viele Arbeit, mit der Ihr den Förderverein vorangebracht habt!

Nun wünsche ich Euch allen und Euren Kindern einen wunderschönen, sonnigen Sommer! Uta

P.S.: Wegen der besseren Lesbarkeit am PC habe ich keine allzu kleinen Schriftgrößen gewählt. Wer sich das Waldhorn ausdrucken möchte, kann den Text gerne komprimieren.

## Matschhosen vermisst!

Von Antonia fehlen seit längerem eine dunkelblaue Matschhose in Gr. 110 und seit letzter Woche eine pinkfarbene in Gr. 116. In beiden steht auch ihr Name drin. Wer eine davon zwischen den Sachen seiner Kinder entdeckt, möchte sich doch bitte bei Familie Hardraht unter Tel 5625662 melden oder die Matschhose im Kindergarten abgeben.

Vielen Dank!

## Wie wir den Weg in den Wald fanden. Eine kleine Waldkindergartengeschichte

Alle Waldkindereltern haben ihre Geschichte, wie sie dazu geworden sind. Wir haben die unsere, die ist noch recht frisch, aber so besonders scheint sie nicht. In Gesprächen mit anderen Waldkindereltern stellten wir fest, selten führt der Weg Kinder und Eltern direkt in den Wald(kindergarten). In einigen Fällen machen die Eltern eine Entwicklung von anfänglicher Skepsis zu überraschenden positiven Erfahrungen und einem zufriedenen Dasein als Waldkindereltern durch; sogar bis hin zu Träumen, was und wie ein Waldkindergarten noch alles sein könnte, und Fragen, z.B. wie es mit dem Kind weitergeht – nach der Waldkindergartenzeit. Unsere anfängliche Skepsis, positiven Erfahrungen, Träume und Fragen wollen wir Euch hier kurz vorstellen.

### Skepsis

Die Ankunft in Erfurt im Frühjahr dieses Jahres stellte eine Reihe von Aufgaben, eine der Wichtigsten war, einen neuen Kindergarten für unsere dreijährige Tochter, Clara, zu finden. Viele freie Kindergartenplätze gab es zu dieser Zeit in Erfurt nicht – wir hatten nicht mit allen 27 Kindergärten telefoniert aber fast. Und dort, wo Plätze frei waren, gefiel uns etwas anspruchsvollen Eltern der Kindergarten nicht. Auch im Waldkindergarten Erfurt war ein Platz frei, der dringend ein Kind suchte. Schon beim ersten Telefongespräch hätte die Leiterin gern ein Ja. Doch so schnell ging es mit uns Eltern natürlich nicht. Und ein Waldkindergarten, was ist denn das?

Viele lange Gespräche über das Thema „Clara im Waldkindergarten“ zwischen uns kinksbesorgten wie anspruchsvollen Eltern folgten. Der gemeinsame Schnuppertag im Kindergarten überzeugte nicht wirklich – Chaos beim morgendlichen Treffen, sich prügelnde Jungen, von denen einem die Brille bedrohlich weit von der Nase gehauen wurde.

Auch während der Eingewöhnungszeit von Tochter und Mutter überwogen noch Skepsis und Sorge; beim Vater vor allem Skepsis gegenüber dem Konzept. Er konnte sich schwer bildnerisches Gestalten im Wald vorstellen. Einen Stock nehmen und ihn zur Angel deklarieren, mag Ausdruck von Fantasie sein, Fingerfertigkeit und Feinmotorik werden dadurch nicht geschult. Die Mutter war mehr um die Standfestigkeit und das Durchsetzungsvermögen der kleinen Clara zwischen den größeren und erfahrenen Waldkindern, die doch alle sehr selbstbewusst und kräftig wirkten, besorgt.

### Positive Erfahrungen

Mit der Zeit machten wir mit Clara viele positive Erfahrungen im Wald und mit dem Waldkindergarten. Viele davon werden sich von denen anderer Eltern nicht unterscheiden.

Drei Punkte möchten wir hier trotzdem erwähnen, weil wir sie als wichtige und überzeugende Erfahrungen empfanden. Clara berichtet natürlich nicht auf diese Art und Weise von ihren Erfahrungen. Von ihr hörten wir jedoch schon nach kurzer Zeit von „ihren Kindern“ sprechen. Und wie sie mit ihrem Rucksack in den Wald stampft und auch mal mit drei riesigen Steinklamotten zurückkommt – eine Erfahrungen, die wohl alle Waldkinder und ihre Eltern irgendwann machen – zeigen uns, sie fühlt sich wohl.

**Die gesunde Körperlichkeit:** Wir sahen Tag für Tag sich bewegende, energiegelade und tatendurstige Kinder - keine blassen, schüchternen und bewegungsarmen Kinder. Das klingt zwar etwas übertrieben aber so empfanden wir wirklich den Kontrast als wir noch einmal in einem anderen Kindergarten vorbeischaute.

**Das Sozialverhalten:** Es war für uns eine interessante Beobachtung, dass in dem freien offenen Raum des Waldes, der Bewegung und Verhalten anders als Gebäude und Zimmer strukturiert und formt, zwar das Spielen zuweilen wilder und freier ist, die Kinder aber die Einhaltung der Verhaltensregeln selbst stärker gestalten und einklagen. Diese Beobachtung, die wir in der Eingewöhnungszeit machten, war für uns sehr wichtig, weil die eigentliche Bildung und Entwicklung sich nicht in der Beziehung zwischen Erzieher und Kind, sondern in der sozialen Gruppe vollzieht.

**Der gemeinsame Bezugsraum Wald für Kind und Eltern** – der Waldkindergarten bietet uns Eltern eine gute Möglichkeit, die alltägliche Erfahrungswelt des Kindes zu teilen. Natur und Wald sind uns selbst nahe und bieten viele Bezüge, auf die man eingehen und die man zu Hause weiterführen kann. Und es ist eine Freude mit Clara am Wochenende in den Wald zu gehen, sie dort selbstverständlich und wissend agieren und sich bewegen zu sehen. Es ist schön, ein Waldkind zu haben.

### Zukunft

Auch wenn wir nun zufriedene, frohe Waldkindergarteneltern geworden sind, so befriedigt uns natürlich die Situation des Kindergartens nicht ganz. Auch Waldkindergärten sind keine Sparvariante. Sie stellen besonderen Anforderungen an die Betreuung, die ErzieherInnen und ihre Qualifikationen – unter Umständen auch Ausstattung. Mittlerweile haben wir erfahren, was die Kinder im vergangenen Jahr alles im Wald erlebt haben, und in den Gesprächen mit Eltern und ErzieherInnen hören wir von vielen Ideen, was man noch alles im Wald mit und für die Kinder machen könnte. Wir scheinen zu keiner falschen Zeit unseren Weg in den Waldkindergarten gefunden zu haben. Mittlerweile wurde der Förderverein gegründet, von dem wir uns viel versprechen.

Uns bewegt aber auch schon die Frage, was wird später. Haben wir nun hier einen Kindergarten gefunden, der uns überzeugt, so stellt sich bald die Frage nach der geeigneten Schule. In der Buchhandlung sind wir zu diesem Thema – allerdings zufällig - auf ein Buch aus dem Jahr 2002 gestoßen: ***Der Wald als erlebnispädagogischer Lernort für Kinder.*** Dort wird zwar nicht das Konzept für eine Waldpädagogikschule entwickelt aber immerhin, wenn auch etwas akademisch trocken, der Wald als umfassender und vielfältiger Lernort für Kinder von 6 bis 12 beschrieben, der nach Meinung der Autoren (Margrit Berthold/Jörg W. Ziegenspeck) in Grundschulkonzepte integriert gehört. Sowohl Waldschule wie Lernort Wald als Bestandteil der Schulausbildung sind schöne Visionen - bald schon mehr als das, in Erfurt!?

**Magdalena & Mirko Klich (Eltern von Clara)**

An dieser Stelle möchte ich Euch alle auf das Konzept einer Waldschule hinweisen, das aus einer Initiative des Waldkindergartens Jena hervorgegangen ist. In diesem Sommer soll der Schulbetrieb mit 10 Kindern aufgenommen werden. Näheres erfahrt Ihr unter:

<http://www.waldkindergarten-jena.de/Schulprojekt.html>

Uta

## Ausflugstipps:

### Burg Ehrenstein



Wer Lust hat, mit seinen Kindern einen Ausflug zu einer Burg zu machen, in der man toll Ritter spielen kann, der kann die Burg Ehrenstein (zwischen Stadttilm und Rudolstadt) besuchen. Kostet keinen Eintritt, ist nicht voller Touristen, einfach schön.

Mehr dazu unter:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Burg\\_Ehrenstein\\_%28Th%C3%BCringen%29](http://de.wikipedia.org/wiki/Burg_Ehrenstein_%28Th%C3%BCringen%29)

Ina Eisleb

### Nationalpark Hainich

Neu im Nationalpark Hainich ist der MärchenNaturPfad Feensteig bei Weberstedt.

Klickt unter <http://www.nationalpark-hainich.de>

„Ausflugsziele“ und darunter „MärchenNaturPfad Feensteig“ an und Ihr könnt Euch auf einen besonders schönen Ausflug mit Euren Kindern vorbereiten. Geführte Wanderungen für Familien gibt es auch unter „Mitmachprogramm“.

Uta

## Buchtipps:

Ich habe 2 kleine Büchlein aus dem Reclam Verlag gefunden, die ich gerne als Literaturtipp vorschlagen würde. Es ist eine Vielzahl an Reimen, Gedichten und Rätseln für jede Lebenslage darin zu finden.

**ABC und Tintenklecks** ISBN 978-3-15-018498-1

**Rätsel, Reim und Regenbogen** ISBN 978-3-15-018499-8

Zum Beispiel:

Die Klette (Heinz Kahlau)

Du warst am Bach, ich wette.  
Ich seh es an deiner Klette,  
du hast sie mitgebracht.  
Du bist vorbei gegangen,  
sie hat sich angehangen -  
nun wirst du ausgelacht.

**Katharina Leib**

„Das Kirchenjahr, den Kindern erklärt“ 5,- Euro, ein Büchlein, das Kindern ab ca. 4 Jahren die religiösen Feste im Jahreslauf verständlich erklärt.

„Weltwissen der 7 jährigen“ von D. Elschenbroich ca. 9,90 Euro,  
Ende der 90er-Jahre befragte die Autorin Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlichen Bildungsstandes nach dem, was ein siebenjähriges Kind können, wissen und erfahren haben sollte. So entstand eine ausführliche Wunschliste, die nicht nur in Pädagogikkreisen für große Diskussionen sorgte.

**Kerstin Schulte-Körne**

Ihr habt vielleicht auch schon das eine oder andere Fingerspielbuch entdeckt. Eines, das Clara schon lange gefällt und immer wieder gelesen wird, ist von **Petra Probst: Das ist der Daumen. Beliebte Fingerspiele (arsEdition 2000).**

Hier ein Beispiel:

„Linke Hand, das ist der Stall,  
Finger sind die Tiere all.  
Dieses dicke Däumchen mein  
ist ein kleines, fettes Schwein.  
Zeigefinger ist ein Pferd,  
ist dem Reiter sehr viel wert.  
Mittelfinger ist die Kuh,  
hat zwei Hörner und ruft: „Muh!“  
Und dann kommt der Ziegenbock  
Mit dem langen Zottelrock.  
Hier das kleine Fingerlein

Soll mein kleines Schäfchen sein.  
Tierchen laufen im Galopp  
immer schneller, hopp, hopp, hopp,  
über Stock und über Stein  
alle in den Stall hinein,  
denn es wird bald finster sein."

*Mit den Fingern der rechten Hand wackeln.  
Dann laufen die Finger in die hohle linke Hand.*

### **Anfrage:**

Kann eine/einer eine Kinderbuchausgabe des Reinecke Fuchs von Johann Wolfgang von Goethe empfehlen?

Mirko und Magdalena Klich

## **Interessante Internetseiten:**

Bei [www.wissen-und-wachsen.de](http://www.wissen-und-wachsen.de) gibt es zu den Themen Gesundheit, Verkehr, Ernährung und vielem mehr Spiele, Bastelanleitungen und Malvorlagen zum Herunterladen mit deren Hilfe man den Kindern diese Themen spielerisch nahebringen kann.

### **Homöopathischer Notdienst:**

Unter <http://www.homoeopathischer-notdienst.de/> findet man den Homöopathischen Notdienst an den man sich unter Tel. 0172/9610112 rund um die Uhr wenden kann.

**Kerstin Schulte-Körne**

## **Ausflug nach Weimar?**

Wir waren neulich ´mal wieder dort und haben zwei schöne Geschäfte entdeckt. Zum einen direkt am Markt SORPRESA, einen Laden mit wunderschönen Stoffen, Knöpfen, Filzsachen, Schmuck, Spielzeug.....  
Sorpresa, Markt 5, am Marktplatz, Weimar

Und einen wunderschönen Bastel- und Schreibwarenladen, dem auch eine Töpferei angeschlossen ist: FRICKE, Amalienstr. 17, Weimar,  
im Internet unter:

<http://www.bastelladen-fricke.de/catalog/default.php>

**Uta**